

# Der Turm ist eingerüstet

**ATTISWIL** Gestern wurde der Kirchturm eingerüstet. Wieder enthüllt wird er am 22. Mai – als Kunstwerk in Rosarot.

«Weshalb rosa?», will ein Handwerker wissen. Reto Bärtschi gibt bereitwillig Auskunft. Der Kirchturm erhalte einen rosaroten Anstrich, weil Rosa die Farbe der Sanftheit sei, aber auch die Farbe des Schutzes. «Immer schon suchten die Menschen in der Kirche Schutz», führt er aus. Und straft dabei jene Kritiker Lügen, die im jüngsten Projekt des umtriebigen Kunstschaffenden aus Wangenried bloss plumpe Provokation sehen. Zahlreiche Reaktionen hat Bärtschi schon erhalten, seit Anfang März bekannt geworden ist, was er mit dem Kirchturm vorhat. Nicht nur rosa streichen wird er diesen in den nächsten Tagen, sondern auch mit einem Schriftbild versehen. Enthüllt wird «Die rosarote Kirche und ihre Wächter» – vor der Kirche ergänzen zwei rund vier Meter hohe Stahlfiguren das Gesamtkunstwerk – jedoch erst am 22. Mai. Dann eröffnet der Ortsverein seinen Skulpturenweg, zu dem auch das Turmprojekt gehört (wir berichteten).

Bis dahin arbeitet der Künstler verborgen hinter der Abdeckung des Baugerüsts an seinem Werk. Abgeschottet von den Blicken der Öffentlichkeit zwar, aber nicht von den Menschen im Dorf. Er sei gespannt darauf, wie die Leute seine weitere Arbeit annehmen würden, sagt Bärtschi. Bereits ist ein Workshop mit zwei Schulklassen aufgegleist – der Künstler will wissen, wie die Schulkinder den Kirchturm anmalen würden. Womöglich findet das Bärtschi-Rosa, das die Knuchel Farben AG eigens für ihn gemischt hat, ja weitere Anhänger. Die Farbmischung soll während der Ausstellung in kleinen Fläschchen als Souvenir verkauft werden. *khl*

«Kulturundum»: 22. Mai bis 30. Oktober 2011. 68 Kunstschaffende zeigen in Attiswil auf einem vier Kilometer langen Kunstweg und im Heimatmuseum ihre Arbeiten.



Rosa wie seinen Helm will Reto Bärtschi den Attiswiler Kirchturm streichen. Gestern haben Handwerker dem Künstler das Gerüst gestellt. Hinter der Abdeckung des Baugerüsts wird er nun an seinem Werk arbeiten. *Thomas Peter*